

Klimaschutz, Energie, Digitalisierung: Wandel gestalten

Deutsch-französische Antworten auf die Transformation unserer Gesellschaften

Nach den **Wahlen zum Europäischen Parlament** vom 6.-9. Juni 2024 wird im Herbst dieses Jahres eine neue Europäische Kommission ihr Mandat aufnehmen. Dieses Mandat muss Antworten geben, wie der tiefgreifende Wandel der EU gestaltet werden kann. Hierbei sind einige komplexe Fragen und Probleme zu lösen. Zentral geht es dabei um die Ausgestaltung der „**triple transformation**“, d.h. die Umsetzung einer ambitionierten **Klimaschutzpolitik**, die **Neuausrichtung der Energiesysteme** der EU, um eine Reduktion von Emissionen, wettbewerbsfähige Energiepreise und Energiesicherheit zu gewährleisten, sowie die Klärung der Frage, welche Rolle die **Digitalisierung** in diesen und anderen gesellschaftlichen Feldern spielen wird. Diese Themenfelder sind eng miteinander verknüpft: So sind rund 75% der europäischen Treibhausgasemissionen energiebedingt. Für die Transformation der Energiesysteme gibt es zwar nationale Lösungsansätze, über eine weitere europäische Harmonisierung, die für alle Vorteile bringen würde, besteht jedoch zwischen Deutschland und Frankreich kein umfassender Konsens. Weiter kann die fortschreitende Digitalisierung einen erheblichen Beitrag zur Optimierung von Energieversorgung und Treibhausgasreduktionen beitragen. Auf der anderen Seite häufen sich Cyberangriffe, die zeigen, wie verwundbar eine digitalisierte Energieinfrastruktur sein kann.

Verbunden mit einem geopolitisch schwierigen Umfeld führen diese **Komplexität und die Schnelligkeit der Transformationsprozesse** zu einer erheblichen Verunsicherung der Bürgerinnen und Bürger. Es scheint vielfach, als gäbe es eine zunehmende Verengung des politischen Handlungsspielraums, eine stärker auftretende Dissonanz über mögliche Lösungsansätze sowie eine Entkopplung von klimaschutzpolitischen Ambitionen und der Wirklichkeit bei der Umsetzung der angestrebten Dekarbonisierungsziele.

Trotz der Größe der Herausforderungen gibt es **Lösungsansätze und zahlreiche Initiativen**, mit denen **Frankreich und Deutschland Gestalter der Transformation** sind. Auf diese Ansätze kann aufgebaut werden. Ziel der Jahrestagung ist es, existierende und potenzielle deutsch-französische Lösungen für die Gestaltung des Wandels aufzuzeigen und kritisch zu diskutieren – von der politischen Perspektive über die Diskussion wirtschaftlicher Geschäftsmodelle bis hin zu lokalen Aktivitäten von Städten und privaten Akteuren. Dabei sollen mögliche Handlungsoptionen für Frankreich und Deutschland aufgezeigt werden. Folgende Themenkomplexe und Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

I. Deutsch-französische Energiekooperation als Basis für einen New Green Deal

Im Februar 2024 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag für das EU-Klimaziel 2040 vorgelegt: 90% der Treibhausemissionen im Vergleich zu 1990 sollen bis 2040 reduziert werden. Damit unterstreicht sie das Ziel des European Green Deal, die EU bis 2050 in die Klimaneutralität zu führen, wobei der Transformation der Energiesysteme eine Schlüsselrolle zukommt. Jenseits des Dissens um die Ausgestaltung des europäischen Elektrizitätsbinnenmarkts gibt es eine Reihe an deutsch-französischen Initiativen und Kooperationen (Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Wasserstoff). Wo stehen diese Projekte, wie können diese Initiativen ausgebaut werden und die EU-Ziele unterstützen?

II. Digitalisierung als europäische Herausforderung

Digitalisierung ist eine doppelte Herausforderung für Europa. Einerseits geht es um die Frage, wie der Kontinent selbst Vorreiter im Bereich der Technologieentwicklung und der Bereitstellung von Infrastrukturen wird, andererseits geht es um eine Beschleunigung bei der Implementation in der Fläche. Wie gelingt Europa der Sprung in das digitale Zeitalter? Wo stehen gemeinsame Infrastrukturprojekte (z.B. das IPCEII Cloud Infrastructures), um unabhängiger von US-amerikanischen Lösungen zu werden? Wie gelingt es, den Digitalisierungsprozess in der Umsetzung zu beschleunigen? Was können Deutschland und Frankreich diesbezüglich voneinander lernen? Vor welchen Herausforderungen stehen Unternehmen hinsichtlich der Anpassungen ihrer Arbeitsprozesse und Wertschöpfungsketten? Wie kann KI zum Klimaschutz beitragen?

III. Lokale Klimälösungen: Kommunen, Unternehmen und Privathaushalte

Die dreifache Transformation betrifft die Kommunen ebenso wie die Unternehmen und die Bürgerschaft unmittelbar. Welche Lösungsansätze finden zur Umsetzung klimaneutraler Städte und Gemeinden Anwendung? Welche Anpassungsstrategien gibt es für den städtischen Raum? Welche Ansätze und Geschäftsmodelle gibt es für den Aufbau von Bürgerenergiegenossenschaften und wie können Deutschland und Frankreich hierbei voneinander lernen? Wie können die lokalen Erfahrungen, aber auch grenzüberschreitende Kooperationsprojekte systematisch in den europäischen Austausch eingebracht werden? Wie gelingt es, die Bevölkerung auf dem Weg zu Klimaneutralität mitzunehmen?

Vor allem Nachwuchswissenschaftler, aber auch Praktiker aus Kommunen, Vereinen und Unternehmen, die zu diesen oder verwandten Themen arbeiten, sind eingeladen, sich beim Deutsch-Französischen Institut mit einem Beitragsvorschlag zu melden.

Die Tagungspauschale beträgt 180€ (1 Übernachtung, Tagungsgebühr, Verpflegung und 1 Exemplar des neuesten Frankreich Jahrbuches. In begründeten Fällen (z.B. Studierende) gewähren wir einen Rabatt.

**Als Referenten sind Sie Gäste des dfi.
Arbeitsprachen der Tagung sind Deutsch, Französisch und Englisch, ohne Simultanübersetzung.**

Bei Nachfragen können Sie sich gerne an das dfi wenden:

Valérie Lejeune, E-Mail: lejeune@dfi.de, Tel.+497141/930314, Fax+497141/930350
Deutsch-Französisches Institut·Asperger Str. 34·D-71634 Ludwigsburg